

KONTAKT ZUR REDAKTION

Telefon (0 96 72) 22 83
 Fax: (0 96 72) 26 74
 E-Mail: neunburg@mittelbayerische.de

NEUNBURG VORM WALD

FREITAG, 18. NOVEMBER 2016

STN1

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

SEITE 37

KURZ NOTIERT

Nutzungskonzept für das Schloss im Stadtrat

NEUNBURG. Am Donnerstag, 24. November 2016, 18 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des Stadtrates. Die Tagesordnung: Ambulante ärztliche Versorgung – Herausforderungen der Kommune und Lösungsansätze. Sanierung des Alten und Neuen Schlosses – Vorstellung und Billigung des künftigen Nutzungskonzepts. Erweiterung des Gewerbegebietes Galgenberg an der Ringstraße – Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplans und die Änderung des Flächennutzungsplans. Bezeichnung des künftigen Gewerbegebietes. Städtebauförderung „Aktive Zentren“ und „EFRE-Förderprogramm“ – Jahresmeldungen für 2017. Auflösung Schulverband Neukirchen-Balbini; Vermögensauseinandersetzung und einvernehmlicher Ersatz der „Schulverbandslösung“ durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag. Im Anschluss findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

vlf-Landesversammlung findet in Roding statt

NEUNBURG/RODING. Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) hält seine Landesversammlung am Samstag, 19. November, in der Stadthalle in Roding ab. Beginn ist um 9.30 Uhr. Als Festredner kommt Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt. Außerdem spricht Michael Horsch, Chef der Maschinenfabrik Horsch, zum Thema: „Innovation, technischer Fortschritt und Wissenstransfer – Bedeutung für die Landwirtschaft.“ Alle Mitglieder und Interessierten sind dazu willkommen.

Tag der Zukunft an der Mittelschule

NEUNBURG. Die Mittelschule Neunburg veranstaltet Samstag von 10 Uhr bis 14.30 Uhr einen „Tag der Zukunft“. Dieser Tag steht unter dem Motto „Fit für die Zukunft“. Das Organisationsteam stellt ein vielfältiges Programm auf die Beine, so dass sich Besucher in der Unternehmens-Messe bei Vertretern aus der Wirtschaft und regionalen Unternehmen rund um die Berufswahl und Ausbildung informieren können. Außerdem finden Workshops statt, die Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe geben. Zahlreiche regionale Firmen ermöglichen einen praxisorientierten Zugang in ihre Berufsfelder. Darüber hinaus präsentiert das Projektteam „Digitale Schule 2020“ an diesem Tag allen Interessierten ausgewählte Beispiele des Konzeptes für einen digital unterstützten Unterricht. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Weihnachtsausstellung der Kunstwerkstätte

NEUNBURG. Die Holz & Natur-Kunstwerkstätte Christ, Am Steinacker 7, in Neunburg, veranstaltet am Freitag und Samstag, 18./19. November und am Freitag, 25. November, jeweils von 15 bis 18 Uhr ihre Weihnachtsausstellung mit Gehörlosen- und Schwerhörigentreff. Es gibt dazu Punsch und Kuchen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.christ-holz-undnatur.de

Schafkopfturnier der Neunburger CSU/JU

NEUNBURG. Der CSU-Ortsverband und die JU-Neunburg vorm Wald veranstalten am heutigen Freitag, 18. November, um 20 Uhr, im Gasthof Sporer in Neunburg ein Preisschafkopfturnier. Der Gewinner erhält als Preis 200 Euro, der zweite Preis sind 100 Euro und der Drittplatzierte bekommt 50 Euro. Außerdem gibt es viele Sachpreise zu gewinnen. Die Startgebühr beträgt neun Euro. Gespielt wird ein Kurzer.



Andreas Kibat macht es vor, welche akrobatische Sprünge mit dem Dirt-Bike in einem Dirt-Bike-Park möglich sein können.

Foto: Blendl

Dirt-Bike-Park nimmt Gestalt an

PROJEKT Zwischen Schwarzach und Stadtpark hat die Stadt Neunburg das ideale Gelände gefunden. Baubeginn soll noch vor Ostern sein.

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. Radfahren ist auch als Sport in vielen Facetten Trend. Aus einer Mischung aus dem BMX-Radsport und dem Mountainbiking hat sich „Dirt-Bike“ entwickelt, das auf extra dafür entwickelten Rädern stattfindet und sowohl im freien Gelände, bevorzugt aber in sogenannten „Dirt-Bike-Parks“ ausgeübt werden kann.

Schon seit rund fünf Jahren gibt es in der Pfalzgrafenstadt eine größere Gruppe begeisterter Mountainbiker, die versuchen, in Neunburg oder der näheren Umgebung einen solchen Dirt-Bike-Park zu realisieren. Bereits 2012 hatten sie sich mit ihrem Anliegen an die Stadt und die Arge-Jugend gewandt. Nun ist die Arge auf ihrer Suche nach einem geeigneten Areal fünfzig geworden, was sich anfänglich als durchaus schwierig heraus stellte.

Verschiedene Standorte untersucht

„Wir haben verschiedene Standorte untersucht, die letztlich aus verschiedenen Gründen wieder verworfen werden mussten“, informierte der Vorsitzende der Arge-Jugend, Georg Keil, am Mittwoch bei einer Zusammenkunft mit allen Interessenten im Pfarrheim. In der Zusammenkunft ging es vorerst noch um einen Ideenaustausch und der Vorstellung des Projekts.

Eine städtisches Grundstück zur Verfügung zustellen, scheiterte unter anderem am Einspruch der Nachbarn, wegen der befürchteten Lärmbelästigung, erklärte Keil. Mit Hilfe einer Unterschriftenaktion, an der sich rund 50 Kinder und Jugendliche beteiligt hatten, sei schließlich noch einmal ein Versuch un-



➤ **Lage:** Der Neunburger Dirt-Bike-Park soll auf dem Areal zwischen der Schwarzach und dem Rötzerbach neben dem bestehenden Rad- und Fußweg entstehen, der in Richtung Westen weiter zum Schulzentrum führt. Damit wäre die Verbindung zum Stadtpark durch die Unterführung unter der Scherrstraße gesichert, ohne die Staatsstraße 2040 überqueren zu müssen. Die Zufahrt zum Bike-Park wäre von der Scherrstraße aus möglich. Auch Parkplätze wären ausreichend vorhanden.

➤ **Grobplanung:** Vorgesehen ist eine Startrampe, die sich bereits aus dem Gelände ergibt. Von dort geht es auf einen Rundkurs mit „Anliegern“ und einer hölzernen „Wallride“ (alles Steilkurven) sowie über einem „Pumptrack“ (eine Wellenbahn) und Dirt-Sprünge. Die dritte Abfahrt von der Rampe führt sowohl auf den „Jumptrack“ als auch den Juniortrack. Letzterer ist extra für Kinder und Anfänger eingerichtet. Eingebunden werden soll auch ein „Foampit“, eine Grube mit Schaumstoffwürfeln.

tige Hilfe bei der Umsetzung signalisiert hatten, um die künftigen „Ramps“ und „Dirtlines“ zu realisieren und sich auch in der Planung eingebracht hätten.

In die Landschaft eingebettet

Michael Steidl verdeutlichte anhand der Skizze die Einbindung in die Landschaft. Für ihn wichtig war einerseits eine gute Eingrünung, andererseits aber auch ausreichend Flächen, um Zuschauern einen Blick auf die zum Teil mehr als akrobatischen „Jumps“ und rasanten Fahrten über die den „Pumptrack“ (eine Art Wellenbahn) oder den „Juniortrack“ für die jüngeren Biker, zu gewähren. Wichtig für eine gleichmäßige Startgeschwindigkeit ist unter anderem eine Startrampe, die sowohl von einem Turm aus oder wie in diesem Fall, auf einem Hügel eingerichtet werden könnte. Ebenfalls eingeplant werden soll ein „Foampit“, eine mit Schaumstoffwürfeln gefüllte Wanne. Sie dient dazu, Sprünge und Salti zu trainieren, ohne sich über eine „unsanfte Landung“ Gedanken machen zu müssen.

Stadtrat hat grünes Licht gegeben

Für den Bau der Hügel und Wellen sowie den Belag schlug der Architekt eine „wassergebundene Oberfläche“ vor. Entsprechend gutes Material sei beim Aushub im Rahmen des Anbaus der Grundschule bereits gesichert worden.

Vonseiten der Initiatoren stellten Marco Vetter und Andreas Kibald die Sportart und Anlagen wie den Bike-Park Zürich anhand von Fotos und Video-Beiträgen vor. Ihnen war deutlich anzumerken, wie intensiv sie das Thema beschäftigte und welche hohe Sachkenntnis sie sich inzwischen erarbeitet haben.

Georg Keil stellte fest, dass der Stadtrat im Grundsatz „Grünes Licht“ gegeben habe für die Anlage, die in der Region erneut ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Neunburg bedeuten würde. Die Kosten seien im Haushalt 2017 eingeplant. Daher könnte, nach Abschluss der Planung und des Genehmigungsverfahrens, im Frühjahr schon der Spatenstich erfolgen. Ebenfalls noch vor Ostern soll auch die neue Skater-Anlage im Stadtpark in Betrieb gehen können.

Marco Vetter, einer der Initiatoren



ternommen worden. Dank des Verständnisses des Eigentümers sei nun ein passendes Areal, zudem in räumlicher Nähe zum Stadtpark, gefunden worden. „Das Grundstück ist optimal gelegen, einerseits zentrumsnah direkt am Fuß der historischen Altstadt und andererseits angebunden an den Geh- und Radweg neben der Schwarz-

ach, der auch als Schulweg dient. Damit ist zudem die gesamte Infrastruktur des Stadtparks angedockt“, so Keil. Auch die Nähe zum Erlebnisbad spiele durchaus eine positive Rolle. Seinen Dank richtete er an den Architekten Michael Steidl, der das Areal in einer ersten, schnellen Handskizze überplant hatte. Darin wurden bereits die ersten Anregungen aus den Reihen der Initiatoren eingearbeitet.

Für sie gab es ein dickes Lob vom Arge-Jugendsprecher, da sie bereits tä-